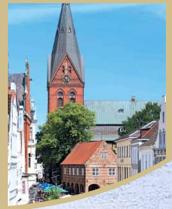




Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde St. Marien
Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Schleswig-Flensburg



von
Gunda Grothe
& Christiane
Johannsen

Bo & Frida

Zwei Spatzen entdecken
die St. Marien-Kirche

Ein Kirchenführer für Kinder

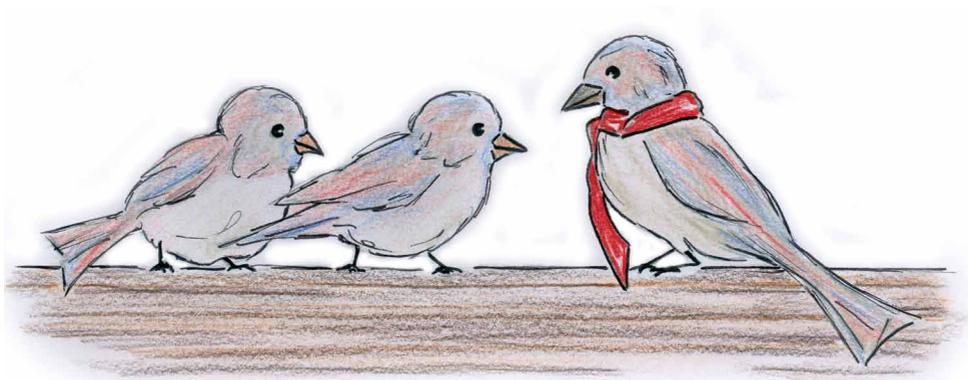




Es ist ein schöner Sommertag in der Hafenstadt Flensburg. Tolles Wetter für einen Ausflug, denkt Mutter Spatz. Schnell trommelt sie die Spatzenkinder und Vater Spatz zusammen und los geht es.

Die jüngsten Spatzenkinder Bo und Frida sind ganz aufgeregt. Ein Ausflug! Toll! Die Familie fliegt los und Bo und Frida flattern mal hier und mal dahin und dann wieder hinter den Eltern und Geschwistern her. Mutter Spatz hat Kurs auf den Hafen genommen.

Plötzlich bricht ein Platzregen los. Bo und Frida haben gerade einen Bogen geflogen. Sie können im Regen nichts mehr sehen. Es hilft nichts. Sie müssen irgendwo Unterschlupf suchen. Bo sieht links von sich eine Efeuwand und fliegt darauf zu. Frida hinterher. Beide landen auf einer Art Fenstersims.



Sie schütteln sich und plustern sich auf. Ihnen ist ein bisschen kalt, die Eltern sind nicht zu sehen und regnen tut es auch noch.

Bo guckt sich um und sieht einen Spalt neben dem bunten Fenster vor dem sie gelandet sind. Neugierig schlüpft er durch die Lücke. Frida gleich hinterher. Beide schauen in einen riesigen Raum ...

»Wo kommt ihr denn her«, fragt eine Stimme. Bo und Frida zucken zusammen.

»Hier oben«, sagt die Stimme. Beide schauen hoch, sehen aber nichts.

»Hier«, sagt die Stimme.

»Da!«, sagt Frida und zeigt mit ihrer Flügelspitze nach oben. Hoch oben auf einer Säule sitzt ein aufgeplusterter Spatz.

»Kommt doch mal hier hoch«, ruft er.

Bo, sowieso der mutigere von beiden, flattert los, Frida hinterher. Beide landen auf dem *Säulensims*.

Vor ihnen sitzt ein schon älterer Spatz mit dickem Schal um den Hals.

»Hallo«, sagt er, „ich bin Lasse, der Kirchenspatz . Herzlich Willkommen in der schönen alten *St. Marien-Kirche*.“

»Hallo«, antworten die beiden Spatzenkinder. »Wir sind vom Regen überrascht worden und möchten hier warten, bis wir wieder weiter können.«

»Das könnt ihr gerne machen. Wart ihr schon mal in dieser *Kirche*? Wenn nicht, könnte ich eine Führung mit euch machen, solange ihr wartet.«

»Oh, toll. Das ist ja ein riesiges Gebäude ...«

»Ja, das ist es. Wir können mit der Führung auch gleich an dieser Stelle beginnen. Wir sitzen hier auf einer *Säule*. Als vor vielen hundert Jahren unsere Kirche zu klein wurde, musste das *Kirchenschiff* verlängert und rechts und links *Seitenschiffe* eingebaut werden. Die Säulen und Pfeiler stützen Dach und Wände und tragen das Gewicht der Bögen und des *Gewölbes*. Die runden Säulen sind älter. Die eckigen *Pfeiler* wurden erst dazu gebaut als die St. Marien-Kirche verlängert wurde.

»Oh, wie schön diese Gewölbeteile ...«

»Das heißt Gewölbekappen!« berichtet Lasse.

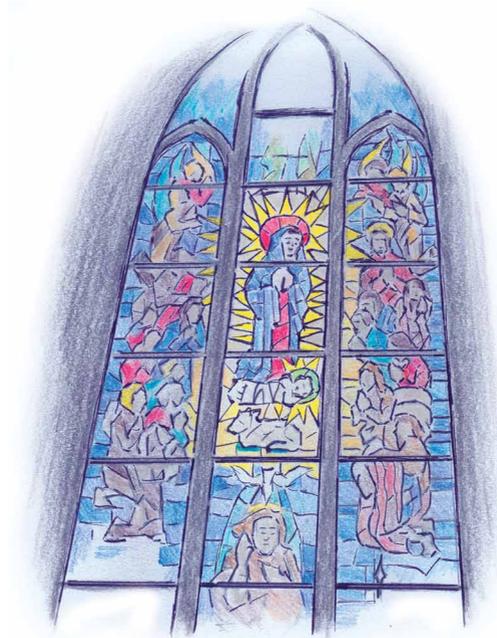
»... wie schön die Gewölbekappen bemalt!« beendet Frieda ihren Satz.

»Ja, toll und die sind schon über 600 Jahre alt! Im rechten Seitenschiff könnt ihr Geschichten von Jesus Familie sehen und im linken gibt es weltliche Bilder.«

Bo und Frida sind ganz begeistert, von ihrer Säule ganz oben können sie die Bilder richtig gut sehen. Bo hat vom Umherschauen ganz viele Fragen.

»Wieso stehen Bänke zwischen den Säulen? Wieso heißt die Kirche St. Marien und was ist auf die Fenster gemalt und ...«

Die Erklärungen zu hervorgehobenen Worten im Text findet ihr auf Seite 15 bis 17.



»Immer mit der Ruhe«, sagt Lasse, »du musst wissen, ich begleite immer unsere Kirchenführer auf ihren Gruppenführungen durch die Kirche und weiß inzwischen eine ganze Menge über unsere Kirche zu erzählen.« Lasse lauscht: »Draußen schüttet es immer noch wie aus Eimern, ihr habt also noch Zeit. Dann will ich mal anfangen eure Fragen zu beantworten. Vielleicht schauen wir erstmal auf die Kirchenbänke da unten«. Lasse sieht Frida an: »Was wäre, wenn da keine Sitzbänke für die Kirchenbesucher stünden?«

Frida antwortet: »Dann müssten alle Menschen stehen«.

Lasse nickt: »So war das früher im Mittelalter, da haben die Menschen dem Pastor stehend zugehört. Und wieso heißt unsere Kirche St. Marien? Kennst du eine Maria, Bo?«

»Ja, eine von meinen Freundinnen heißt Maria.«

»Aber sie ist natürlich nicht die Namensgeberin dieser Kirche.« sagt Lasse, »Meine Kirche hat ihren Namen nach der Mutter von Jesus bekommen, die hieß Maria. Hier in der Kirche gibt es zwei Bilder mit Maria und ihrem Kind Jesus. Fliegt doch mal durch die Kirche und schaut, ob ihr die Bilder findet.«

Die Spatzenkinder flattern los. Bo links herum und Frida rechts herum. Beide kommen nach einer kurzen Weile zu Lasse zurück.

»Da vorne, wo wir durch den Spalt im Fenster in die Kirche geflogen sind, gibt es ein großes buntes Fenster und da sieht man eine Mutter mit Kind.«

»Ja, richtig. Das ist unser Weihnachtsfenster. Und du Frida?«

»Ich habe dort hinten eine große Wand mit Bildern gefunden. Da gibt es auch eine Mutter mit Kind.«

»Prima, du hast das Bild in unserem *Altar* entdeckt. Der wurde von dem berühmten Schnitzer *Hinrich Ringerink* und dem berühmten Maler *Jan von Enum* gemacht.«

»Oh, den Altar will ich auch sehen«, sagt Bo.

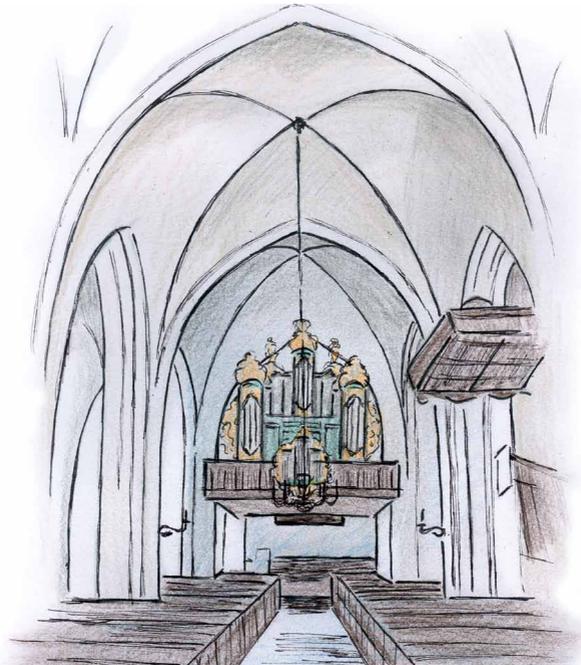
»Dann lass uns mal hinfliegen.« Gemeinsam fliegen die drei zum Altar und ruhen sich auf der *Kniebank* davor aus.

»Was meint ihr: von wann ist dieser Altar?«

»Da steht eine Jahreszahl drauf«, sagt Frida.

»Genau«, sagt Lasse, „Vor über 400 Jahren, im Jahre 1598 wurde dieser schöne Altar mit seinen Bildern von dem Kaufmann Dietrich Nacke und seiner Frau gestiftet, das heißt der Kirche geschenkt.«

Bo zwitschert jetzt ganz aufgeregt: »Was ist denn das dahinten? Was sind das für Pfeifen?«



Lasse und Frida drehen sich in die Richtung, in die Bo zeigt.
 Lasse muss lachen: »Tja, zum Rauchen sind die nicht, sondern es sind Orgelpfeifen. Die Orgel spielt die Musik zum Beispiel in Gottesdiensten, Andachten und Konzerten. Die *Orgel* stammt von dem berühmten Orgelbauer Marcussen. Er ersetzte 1983 durch diesen Bau die alte Orgel von 1732.«

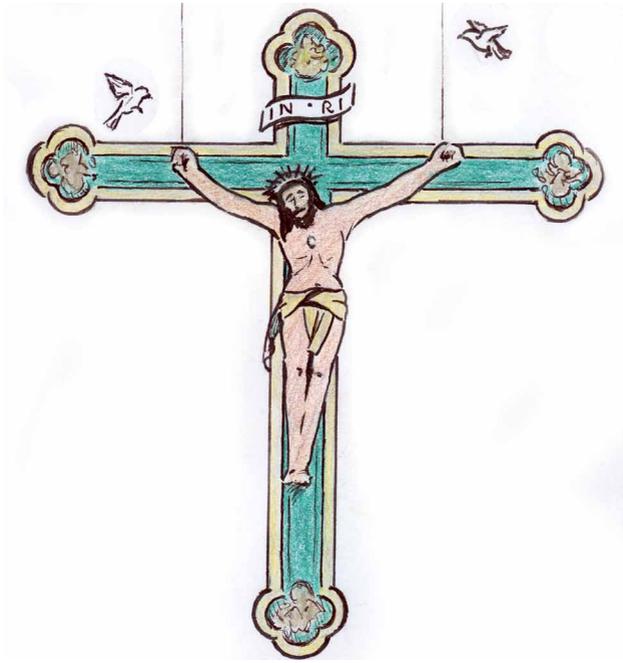
Frida schaut nach rechts rüber und wundert sich: »An der einen Säule hängt ja ein Balkon!«

»Oh, das lass nicht unsere Pastorin hören, das ist ihre *Kanzel* und von der Kanzel erklärt jeder Pastor den Besuchern und Zuhörern Texte aus der *Bibel*.«



Frida schaut sich weiter um. »Da, seht nur, die schönen Fenster und die riesigen Bilder an den Wänden! Und erst das riesengroße Kreuz, das über uns von der Decke hängt!«

Lasse stöhnt: »Nun mal langsam. Eins nach dem anderen, Frida. Dieses Kreuz ist wirklich etwas Besonderes. Es hat eine sehr spannende Geschichte. Nicht einmal die Pastoren wissen, wer dieses *Triumpfkreuz* gearbeitet hat. Es ist über 500 Jahre alt. Lasst uns mal vorsichtig hochfliegen, dann kann ich euch den Bergkristall zeigen, der in die Brust der Jesusfigur eingelassen ist. Unter dem Kristall liegt ein kleines Holzkreuz in grüne Seide eingewickelt.«



»Oh, dürfen wir es sehen?«

„Nein, leider nicht. Der Bergkristall wird erst wieder herausgenommen, wenn das Kreuz *restauriert* werden muss.«

Bo plustert sich auf. „Wenn das so ist, kann man wohl nichts machen.« Und fliegt los und landet auf der Brüstung der Orgel. „Ich glaube, draußen scheint die Sonne. Schaut mal, wie schön das Blau in dem Fenster leuchtet!«

Lasse und Frida sind inzwischen auch gelandet und setzen sich zu Bo. „Ja, das ist unser Himmelfahrtsfenster in der Taufkapelle. Es erzählt uns die Geschichte. Und es ist der Zeitpunkt an dem Jesus seine Freunde verlässt und zu seinem Vater in den Himmel zurückkehrt.

Dieses Fenster ist eines von sechs Fenstern der Flensburger Künstlerin *Käthe Lassen* hier in der Kirche.«

»Du, Lasse, was ist denn eigentlich eine Taufkapelle?«, fragt Frida.

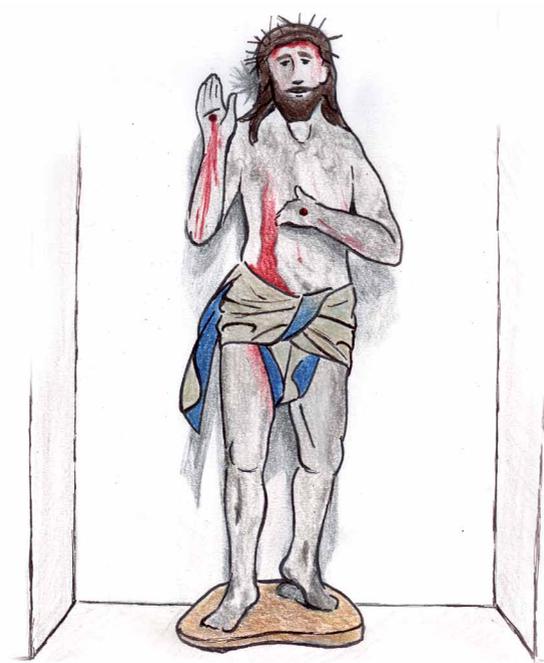
»Schau mal, in der Mitte der Kapelle steht ein Becken. Während einer Taufe wird eine Schale mit Wasser in das Becken gestellt. Von dem Wasser wird dem Kind oder Erwachsenen, dem Täufling etwas auf den Kopf geträufelt. Früher wurden die kleinen Kinder ganz im vollen Taufbecken untergetaucht. Durch diese Taufe gehört der Täufling zur christlichen Gemeinde. Der Taufdeckel, der über dem Taufbecken hängt, wurde früher auf das Becken herabgelassen und verhinderte so, dass das Wasser im Becken verschmutzte.«

»Seht mal, hier in der Taufkapelle hängen ja große Bilder an den Wänden«, sagt Bo.

»Ja«, sagt Lasse, »auf dem linken *Epitaph*, so werden diese Bilder genannt, könnt ihr im Hintergrund die älteste gemalte Stadtansicht von Flensburg sehen. 1591 wurde dieses Epitaph mit dem gekreuzigten Jesus gemalt.«

»Du, Bo, wenn die Sonne wieder scheint, sollten wir vielleicht mal schauen, ob wir die Eltern wiederfinden, bevor die eine große Suchaktion nach uns starten.«

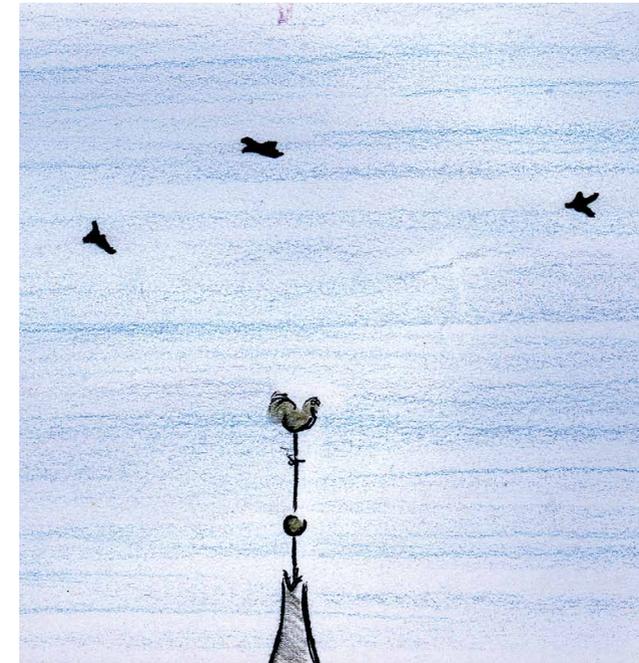
»Stimmt, Frida, das sollten wir machen!«



»Bevor ihr losfliegt, werft doch noch einen Blick auf diese besondere Figur auf dem Weg zum Ausgang, gleich hier in der nächsten Kapelle«, ruft Lasse, „Unser Schmerzensmann, eine Jesus-Figur.«

Frida schaut ganz entsetzt: „Der Schmerzensmann blutet ja und trägt auch noch einen Dornenkranz auf dem Kopf!«

Lasse erklärt: »Diese Figur ist über 500 Jahre alt. Wir wissen nicht, wer sie geschnitzt hat. Der Schnitzer wollte den Menschen wohl zeigen, dass Jesus als lebender Mensch leiden musste, obwohl er Gottes Sohn ist. Daher hängt er hier auch nicht am Kreuz. Und schaut mal auf seine rechte Hand. Trotz der Verletzungen die ihm Menschen zugefügt haben, segnet er die Menschen und ist ihnen nicht böse.«



Die kleinen Spatzenkinder sind ganz beeindruckt. Jetzt haben sie es aber ganz eilig. Bo und Frida bedanken sich für die tolle Kirchenführung und den Unterschlupf während des Regens. Sie versprechen Lasse bald mit dem Rest der Familie vorbei zukommen und fliegen los.

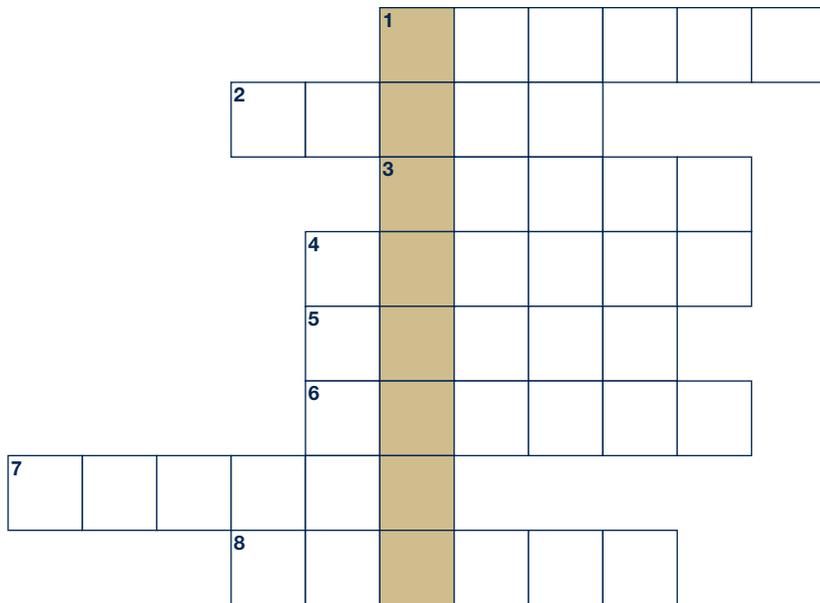
Und Lasse? Lasse freut sich auf die nächste Kirchenführung mit neugierigen Besuchern.

Wir sehen uns
in der
St. Marien-Kirche

Kreuzworträtsel

1. Es gibt den Pfeiler und die _____ ?
2. Auf welchem „Tisch“ liegt die Bibel?
3. Wenn Instrumente gespielt werden, erklingt _____.
4. Wie wird der „Balkon“ genannt, von dem der Pastor zu den Menschen spricht?
5. Wie heißt das Musikinstrument mit den Pfeifen?
6. Wie wird dieses Haus noch genannt?
7. Da können sich die Besucher hinsetzen.
8. Wodurch scheint die Sonne?

Alle Lösungen richtig eingesetzt, ergeben den Namen unserer Kirche.



Wörterklärungen

St. Marien-Kirche...Diese flensburger Kirche wurde nach der Mutter Gottes benannt (Maria) und ist mehr als 700 J. alt.

(Ge)sims.....Das ist ein Stück Mauer, welches an einer Wand, einer Säule oder einem Pfeiler im oberen Bereich vorsteht. In der Geschichte ist es ein Säulensims, auf dem die kleinen Spatzen bequem landen können.

Kirche.....Eine Kirche ist „das Haus Gottes“. Sie ist ein Haus der Stille und ein Ort des Friedens, an dem die Menschen Gott begegnen können. Jeden Sonntag ist hier Gottesdienst. Auch Feste werden in der Kirche gefeiert zum Beispiel Hochzeiten, Taufen, Konfirmationen, Trauerfeiern, Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Erntedank.

Säule.....Eine Säule erkennst du daran, dass sie rund ist.

Kirchenschiff.....Das Wort kommt aus einer Bibelgeschichte „Die Stillung des Sturmes“ durch Jesus. Das Schiff ist das Zeichen des Glaubens der Christen und der Geborgenheit bei Gott.

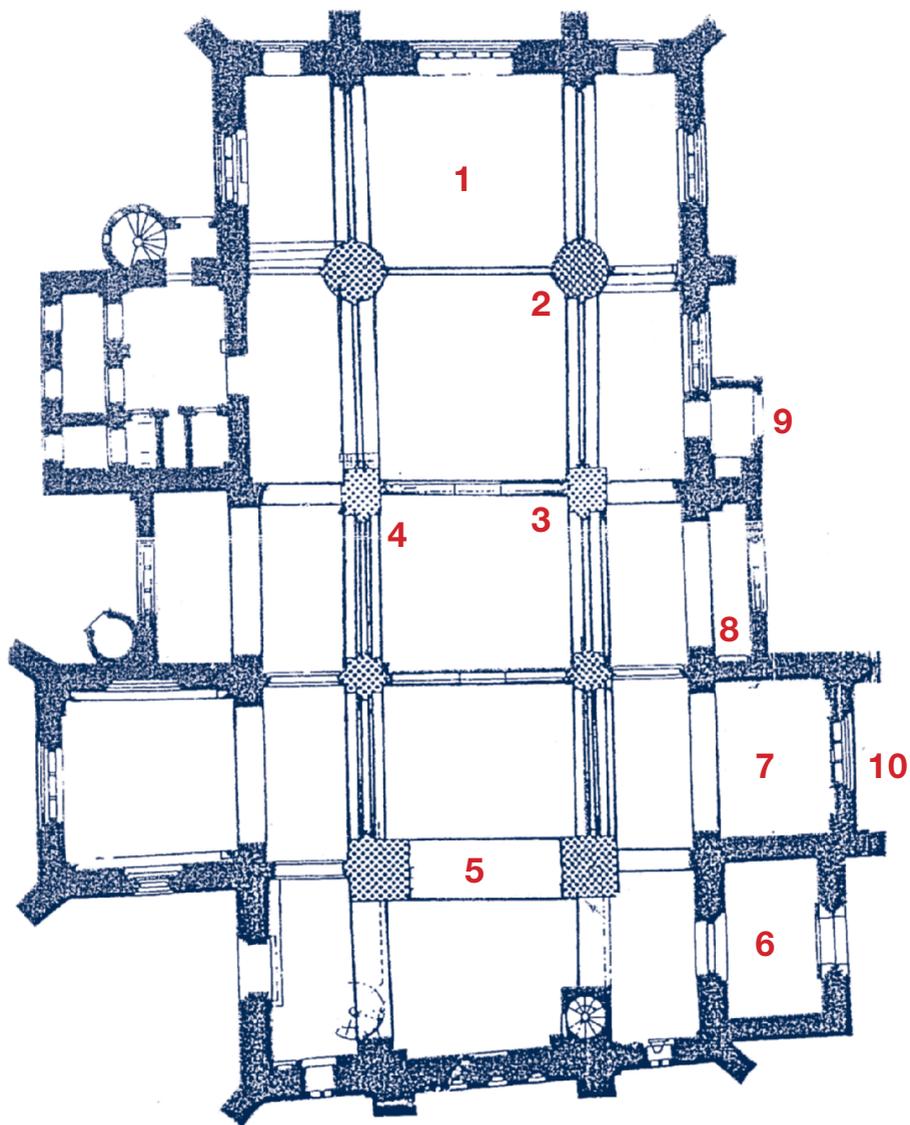
Seitenschiff.....Das Seitenschiff ist ein nicht so hoch gebauter Teil der Kirche, der seitlich des Haupt- oder auch Mittelschiff genannten Teiles der Kirche liegt (siehe Grundriss Seite 18).

Gewölbe.....Das ist eine rundliche Steindecke, die sich unter dem Kirchendach nach innen wölbt (biegt). Wenn so ein Gewölbe wie in Teile geteilt aussieht, werden die Teile Gewölbekappen genannt.

- Pfeiler**.....Ein Pfeiler ist nicht wie die Säule rund, sondern eckig.
- Altar**.....Der Altar ist der Tisch an dem sich die Menschen versammeln, zum Beispiel zum Abendmahl. Vom Altar aus liest die Pastorin oder der Pastor aus der Bibel vor. Von dort aus werden auch die Gebete gesprochen.
- Hinrich Ringerink**Das ist ein Bildhauer, der ab 1596 in Flensburg arbeitete. Er starb 1629 in Kopenhagen.
- Jan von Enum**.....Das ist ein Maler, der um 1593 in Flensburg malte. In St. Marien hat er die Bilder des Altars gemalt. Er ist 1615 in Kopenhagen gestorben .
- Kniebank**.....Das ist die Bank zum Niederknien vor dem Altar, zum Beispiel bei Hochzeiten oder beim Abendmahl.
- Orgel**.....Das ist das häufigste Musikinstrument in Kirchen. Die Musik erklingt aus vielen Orgelpfeifen. Der Orgelspieler, Organist genannt, bestimmt durch sein Spiel auf den Tasten und durch die Fußpedale den Klang der Musik.
- Kanzel**.....Die Kanzel ist ein besonderer, erhöhter Ort in der Kirche, von dem die Pastorin, der Pastor zu den Menschen, die einen Gottesdienst besuchen, spricht.

- Bibel**In der Bibel finden wir die Geschichten von Gott und den Menschen und von Jesus, Gottes Sohn. Auch ganz alte Briefe, Lieder und Gebete, die für unseren Glauben wichtig sind, finden sich in diesem besonderen Buch. Und weil es so besonders ist, liegt es in der Kirche auf dem Altar. Die Menschen sollen die Geschichten lesen und sich darüber Gedanken machen.
- Triumphkreuz**Jesus, der Sohn Gottes wurde ans Kreuz geschlagen und ist daran gestorben. Nach drei Tagen ist er von den Toten auferstanden. Er hat den Tod besiegt und geht zurück zu Gott. Und ein so großes Kreuz wird Triumphkreuz genannt, weil es die Freude darüber zeigt.
- Restaurieren**Alte Gegenstände, Bilder oder Gebäude werden wieder so hergestellt, wie sie früher, als sie noch neu waren, aussahen.
- Käthe Lassen**Das ist eine Flensburger Künstlerin, die von 1880 bis 1956 gelebt hat und 6 von den Kirchenfenstern von St. Marien gestaltet hat.
- Epitaph**Epitaphien sind Erinnerungsbilder an verstorbene Menschen. Ihre Familien schenken (stifteten) in früheren Jahrhunderten den Kirchen großzügig Geld, um diese Erinnerungsbilder in der Kirche aufhängen zu dürfen.

Grundriss der St. Marien-Kirche



Erklärungen zum Grundriss

- | | |
|-------------------------------|-------------------------|
| 1. Altar | 2. Säule (rund) |
| 3. Pfeiler (eckig) | 4. Kanzel |
| 5. Orgel | 6. Haupteingang |
| 7. Taufkapelle mit Epitaphien | 8. Schmerzensmann |
| 9. Himmelfahrtsfenster | 10. Alter Barockeingang |

Lösungen Kreuzworträtsel

- | | |
|----------|------------|
| 1. Säule | 2. Altar |
| 3. Musik | 3. Kanzel |
| 4. Orgel | 5. Kirche |
| 6. Bänke | 7. Fenster |

Das gesuchte Wort lautet **St. Marien.**

Impressum

Inhalte: Gunda Grothe und Christiane Johannsen

Zeichnungen: Anna Förster, Schülerin der Werkkunstschule in Flensburg

Satz & Layout: gestaltung aus flensburg, Carola Döring

1. Auflage 1.000 Stück, Flensburg, Juni 2018

Bo & Frida
entdecken die
St. Marien-Kirche

